Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,40 RM.; Jahresbezugspreis 12,15 RM. (einschließlich Versandkosten); für das Ausland nach Anfrage. — Die „Uhrmacherkunst" erscheint 14tägig freitags. — Anzeigenschluß: Dienstag früh. — Briefanschrift: Verlag Wilhelm Knapp, Abteilung „Uhrmacherkunst", Halle (Saale), Mühlweg 19.

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/1 Seite 184,— RM., 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,84 RM., für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß laut Tarif. — Postscheck-Konto: Leipzig 214. — Telegramm-Anschrift: Knapp Buchhandlung Hallesaale. — Fernsprecher: 32158 und 32159.

UHRMACHERKUNST

Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Vereinigt mit der Fachzeitung der Ostmärkischen Uhrmacher, vorm. Wien, der Mitteleuropäischen Uhrmacherzeitung, vorm. Tiefenbach (Desse) und dem Nordischen Anzeiger für das Gewerbe der Uhrmacher, Goldschmiede und Juweliere, vorm. Hamburg

67. Jahrgang — Halle (Saale), 18. September 1942 — Nummer 19

Peter Henlein im Schaffen der Nürnberger Dürer-Zeit

Die Gedenkfeier in Nürnberg anläßlich des 400. Todestages des Erfinders der Taschenuhr

Von Fritz Nadler, Nürnberg

Die Stadt der Reichsparteitage veranstaltete am 6. September eine schlichte, festliche Gedenkstunde. Es galt, einen der großen Söhne Nürnbergs zu ehren: Peter Henlein, den Erfinder der Taschenuhr, dessen Todestag sich in den Septembertagen des Jahres 1942 zum 400. Male jährte.

Begrüßungsansprache durch Oberbürgermeister Liebel

Stätte des festlichen Geschehens war der große Nürnberger Rathaussaal, allwo alljährlich der Führer zu Beginn der Reichstage im Namen dieser urdeutschen, treuesten Stadt, die Martin Luther „Deutschlands Aug und Ohr" genannt, jeweils vom Nürnberger Oberbürgermeister begrüßt wurde.

Oberbürgermeister Liebel entbot der Festversammlung herzliche Grußworte und wies darauf hin, daß diese Feierstunde dem Nürnberger Meister Peter Henlein gelte, dessen Erfindung, die Taschenuhr, längst für alle zivilisierten Menschen eine Selbstverständlichkeit geworden. Seine Zeit habe diesem einfachen Mann aus dem Volke, dessen Lebensgang in seinen Einzelheiten leider nicht mehr vollständig ermittelt werden kann, keine besonderen Ehrungen zuteil werden lassen, die nachfolgenden Geschlechter hätten ihn sogar fast vergessen. Erst die Geschichtsforschung der letzten 100 Jahre hat ihn wieder weithin bekannt gemacht und seine großen Verdienste um Deutschland und Nürnberg ins richtige Licht gerückt. Der Oberbürgermeister gab dann der Versammlung davon Kunde, daß der Schöpfer des Nürnberger Peter-Henlein-Brunnens, der Bildhauer Max Meißner, der als Ehrengast zu dieser Gedenkstunde geladen war, leider vor wenigen Tagen hochbetagt verstorben sei.

Im Rahmen seiner Begrüßungsworte wies der Oberbürgermeister auch darauf hin, daß sich auch der Film vor einigen Jahren der Gestalt Peter Henleins und seiner Erfindung bemächtigt habe und einen Spielfilm schuf, der zwar packend sei und eine hervorragende filmische Leistung darstelle, in seiner Handlung und seinen Personen jedoch keinerlei Anspruch auf getreue Darstellung erheben könne.

Mit einer gleichgerichteten Erklärung gegenüber dem Film „Das unsterbliche Herz" leitete auch der Festredner, Dr. Heinrich Kohlhaussen, der I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, seinen Festvortrag zum Thema „Peter Henlein im Nürnberger Schaffen der Dürer-Zeit" ein. — Die Geschichte hat nicht viel von Peter Henlein hinterlassen. Wir wissen weder sein Geburtsjahr, noch kennen wir seinen genauen Sterbetag, sein Wohnhaus ist uns unbekannt, ebenso seine Grabstätte. Auch von seinen Kindern wissen wir nichts, kein Bild, keine freundliche Zeile über ihn ist zu finden, nur ganz wenige Aufschreibungen des Rates lassen Rückschlüsse auf sein Menschentum fallen, auf seine Leistungen und seinen Charakter. Diese Gedenkstunde gebietet, dem Toten zu geben, was ihm gebührt, frei von romantischen Zutaten und modischen Verdächtigungen. Ein Heißsporn war Henlein, das

Die vordere Reihe der Ehrengäste
(links: Reichsinnungsmeister Flügel, rechts vorn: Oberbürgermeister Liebel)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19420100/288